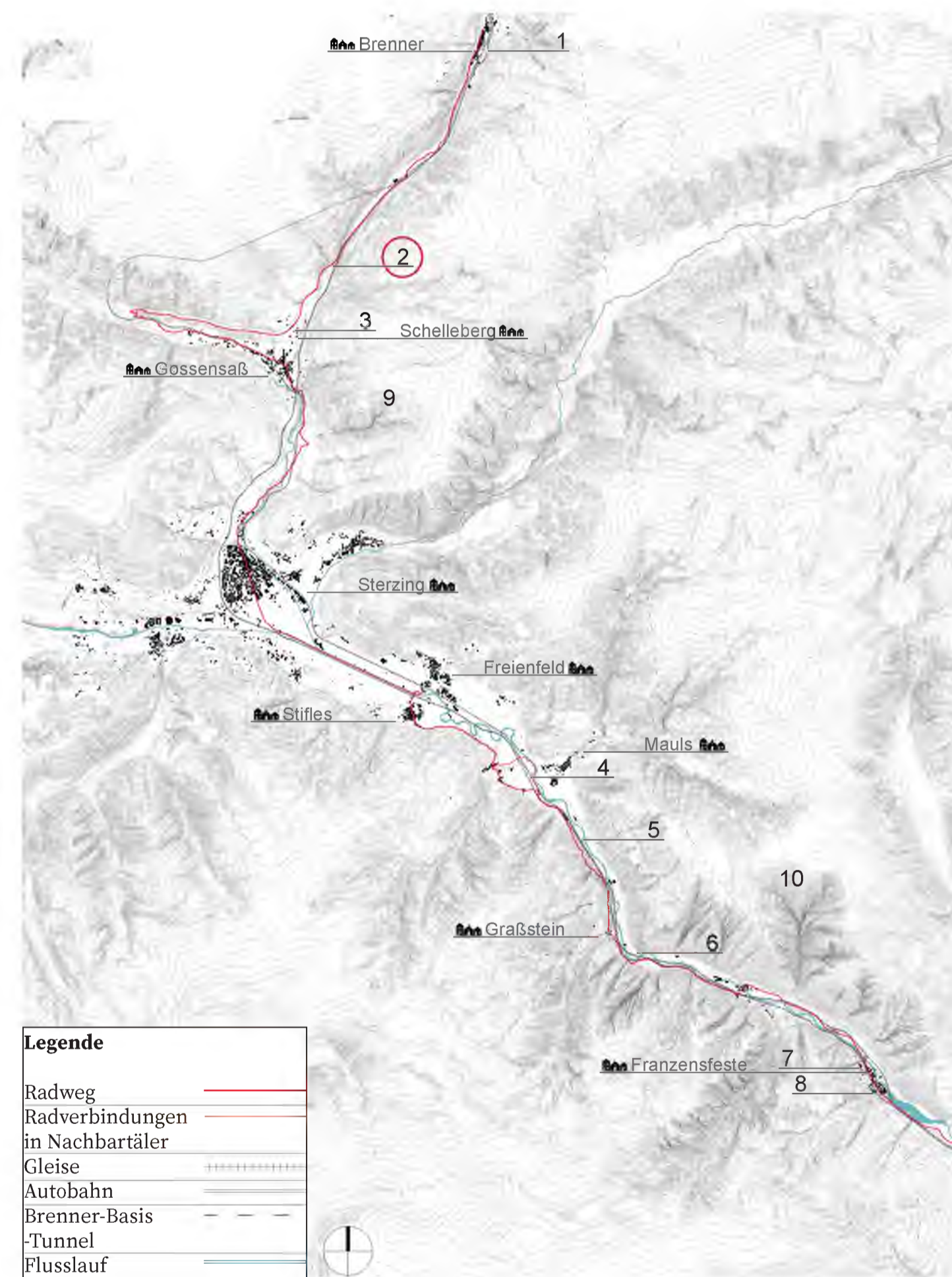


# Bahnwärterhäuser als Albergo Diffuso

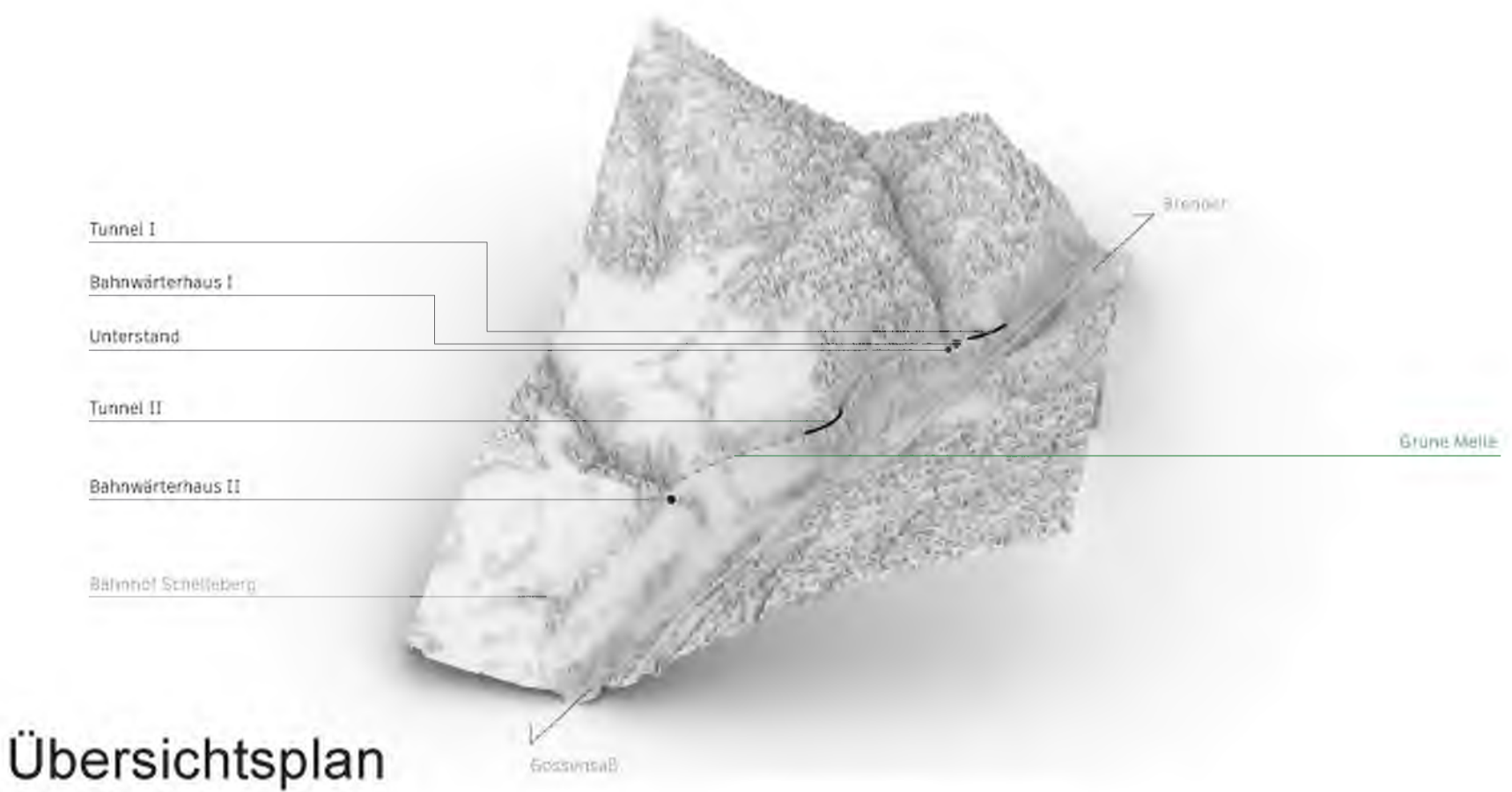
Von den rund 30 Bahnwärterhäusern von 1867, die meisten unter Denkmalschutz, entlang der Brennerbahnlinie wurden einige abgebrochen, andere sind vom Zerfall bedroht. Ein kleiner Teil wird benutzt und bewohnt. Die Bahn- und Streckenwärterhäuser wurden nach den Typenplänen des Bahnarchitekten Wilhelm von Flattich errichtet und waren in ihrer Abfolge durch die Gehentfernung für Wartung und Kontrollgänge der Bahnwärter bestimmt. Die Bauqualität entspricht jener der Aufnahmegebäude. Das Bahnnetz hatte nur deshalb in der Handylosen Zeit Bestand, da die Bahn- und Streckenwärter durch die direkte Überwachung die Trasse von Muren, Steinschlag und Witterungs- bedingten Hindernissen frei gehalten und somit für einen reibungslosen Betrieb der Strecke gesorgt haben. Heute führt entlang der Brennerlinie der Radweg vorbei, der teilweise die Trasse tangiert und teilweise solitär verläuft. Es gibt Kreuzungen und Verbindungen mit dem regionalen Wegenetz. Die dringende Frage nach einer Neunutzung und Zweckbestimmung ist eine Überlebensfrage für die charmanten Technik-Kleinodien, die in ihrer Gesamtheit mit der Brennerbahn ein Ensemble bilden. Die Neunutzung der Kleinarchitektur entlang des Radwegs ist eine touristische: Die Bahnwärterhäuser werden in den verschiedenen Funktionen des Technik-Parcours genutzt, als B&B für einen Kurzurlaub, als Radwerkstatt für Serviceleistungen und Gastronomie, als Wasserstationen mit Trinkbrunnen, und in Schelleberg als Rezeption mit Infozentrale. Besondere Bedeutung wird der Erschließung des Umfelds beigemessen, das speziell in Freienfeld und Schelleberg durch topografische Veränderungen und Bepflanzungen als Biotop aufgewertet werden soll. Die entwickelten Projektideen sollen die Gemeinden anregen, darüber nachzudenken und selbst regional bezogene Vorschläge einzubringen.

- 1 Tor zum Süden, Bahnwärterhaus und Radstation ..... Brenner
- ② Tunnelwatching im Landschaftsraum, Bahnwärterhaus ..... Schelleberg
- 3 Infozentrale und Rezeption im Bahnhof ..... Schelleberg
- 4 Hängebrücke - Rad- und Erlebnisweg ..... Mauls
- 5 Naturoase Mauls, Aussichtsturm, Ruinendenkmal ..... Freienfeld
- 6 Bahnwärterhaus mit Gourmet-Lodge ..... Sachsenklemme
- 7 Terminal Bahn-Auto-Rad und Drehcafé ..... Franzensfeste
- 8 Viehverladerampe als Radweg und Haltepunkt ..... Franzensfeste
- 9 Hodologischer Raum und Sinneswahrnehmung ..... Wipptal
- 10 Destinationsangebot am Radweg ..... Brenner - Franzensfeste

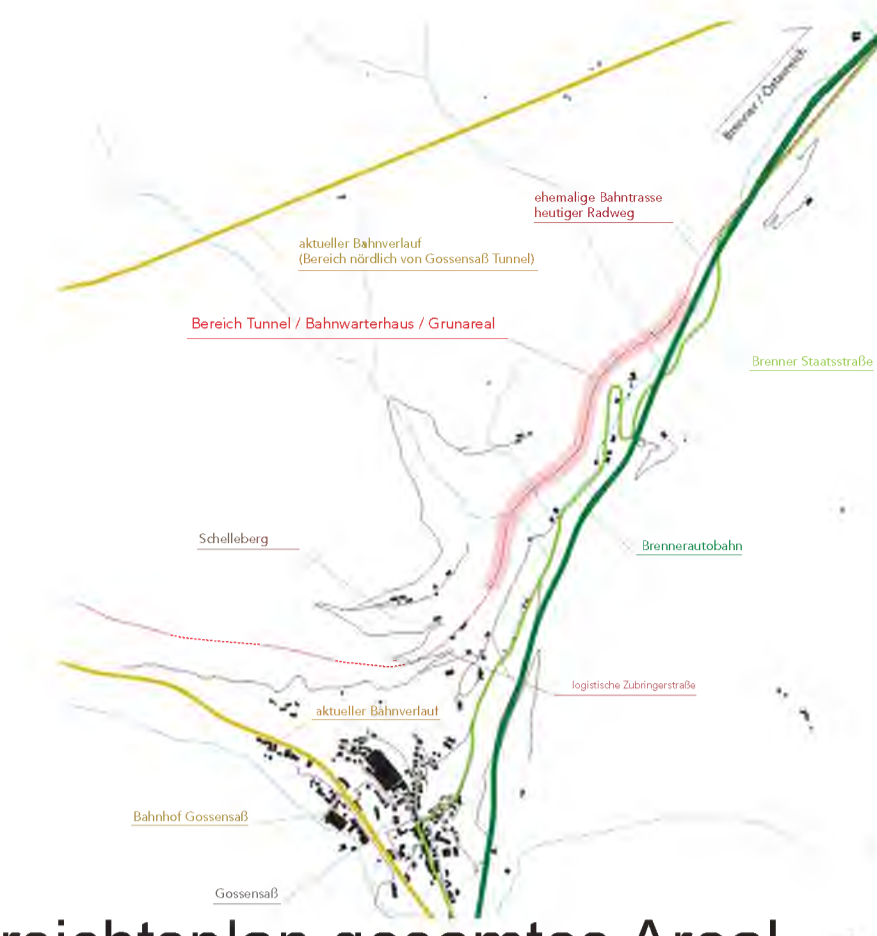


## Projektbeschreibung

Nachdem Radfahrer den ersten Tunnel und den Infopoint passiert haben, geht es durch ein Waldstück weiter zum zweiten Tunnel. Der ehemalige Bahntunnel wird mittels Projektoren und neuen Lichtkonzepten erhellt. Die Projektoren, welche in Abständen zueinander positioniert werden, sollen den Reisenden einen Einblick in die Geschichte der Bahntrasse und der Umgebung geben. An den Wänden und im Boden werden in verschiedene Richtungen zeigende Lichtspots installiert. Die einzelnen Spiegel, welche von einigen der Spots beleuchtet werden, erzeugen ein schönes Lichtspiel auf den Boden. Die Metallhülle aus Cortenstahl im Inneren wird verwendet, um eine natürliche Bewässerung der Beete an den seitlichen Tunnelrändern zu ermöglichen. Die wachsenden Pilze bringen etwas Leben in den kalten Tunnel hinein. Der Zugwind, welcher durch den Tunnel fegt, wird von polygonalen Windstoppem aus Cortenstahl etwas gebremst. Am südlichen Tunnelportal können dann noch Kletterer an den Wänden ihrer Leidenschaft nachgehen.



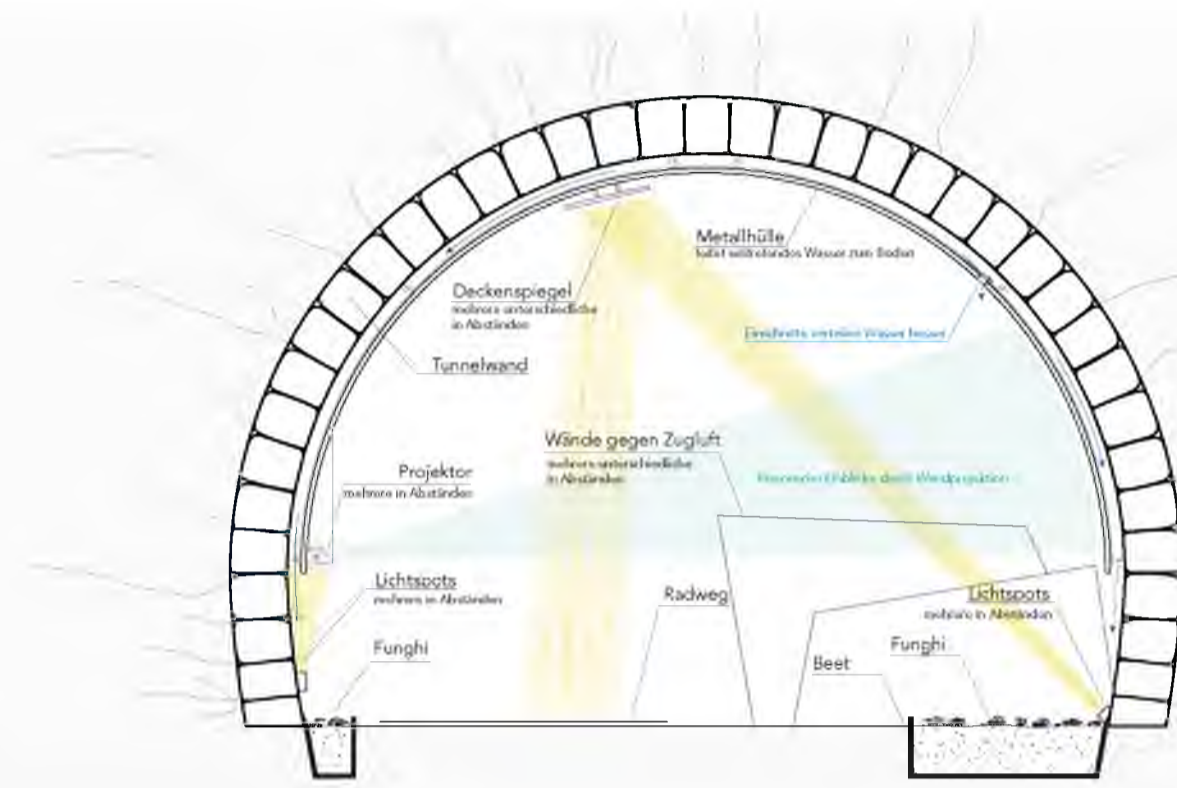
Übersichtsplan



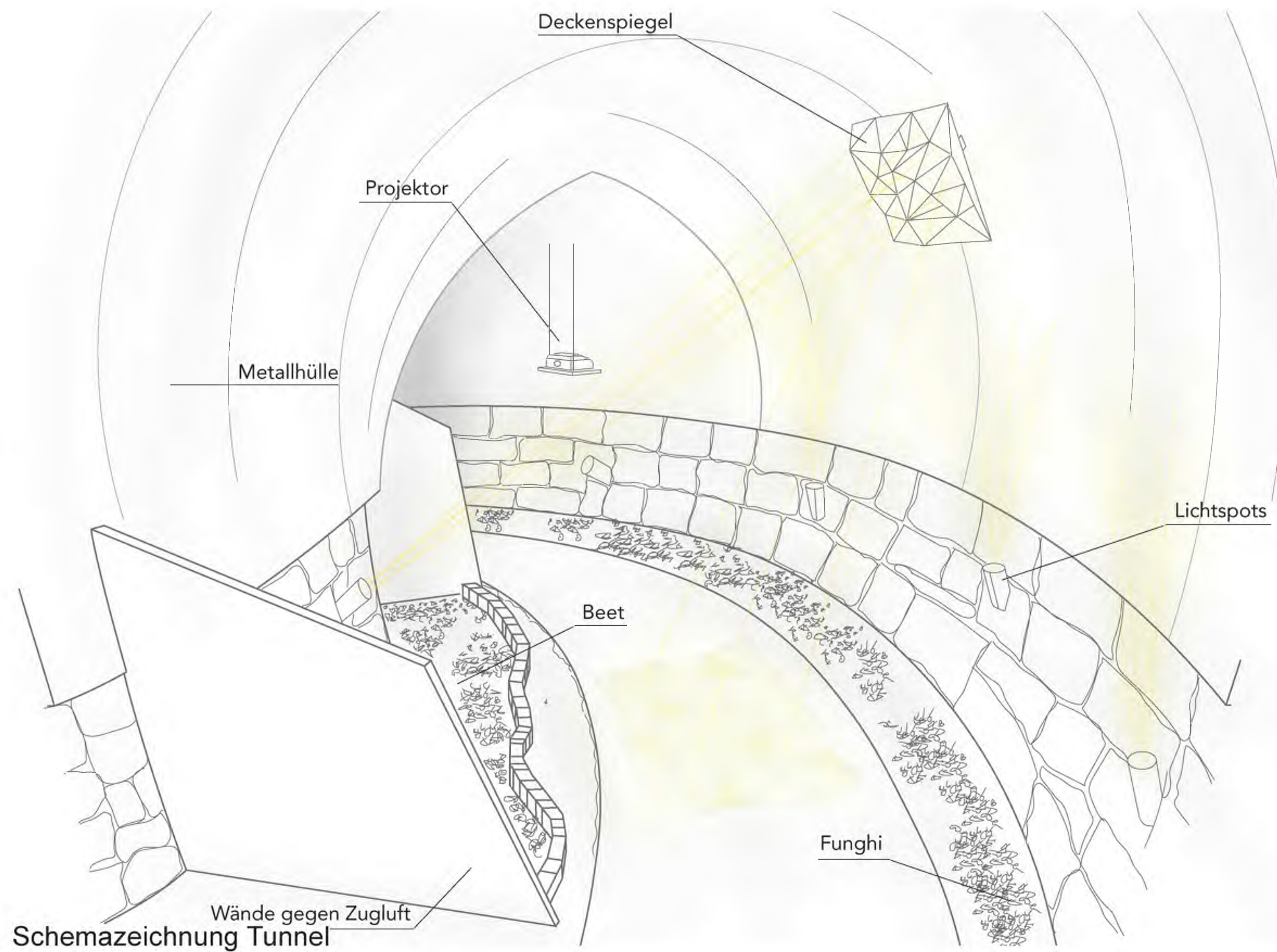
Übersichtsplan gesamtes Areal



Grundriss Ausschnitt 2



Schnitt



Schemazeichnung Tunnel



Schaubild 1

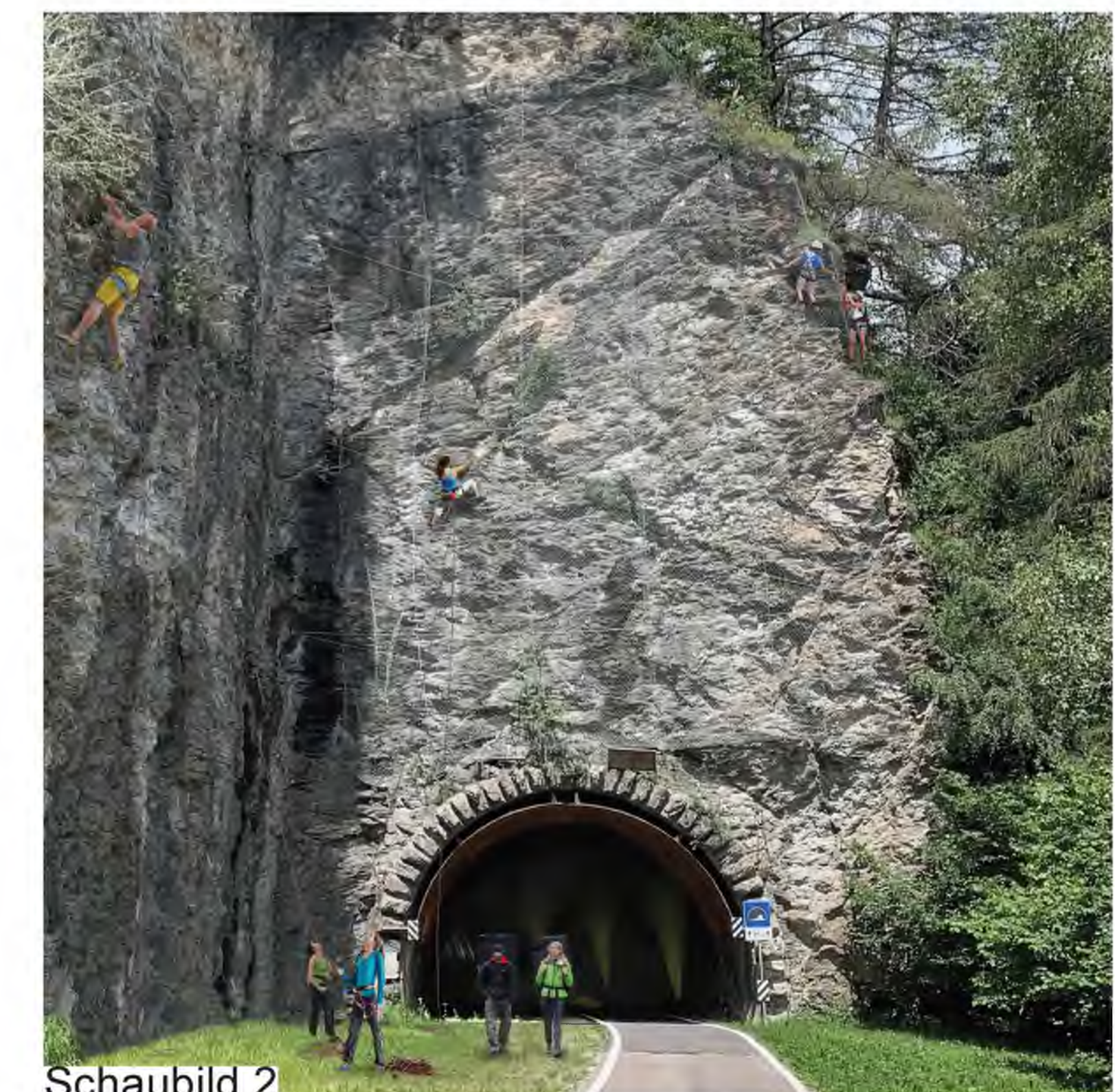


Schaubild 2

